

und Major Nash, vielfach von den Kanadischen Schützen, der am Kriege beim 103. Regiment und am Sturm auf Fort Erie im August 1814 teilnahm. Dieser Offizier wurde nicht nur durch eine Musketenkugel schwer am Bein verwundet, sondern wurde später auch noch bei der Explosion eines Pulvermagazins schwer verletzt. Ferner lebt noch Oberstleutnant Armstrong, früher bei den berittenen Rapschützen, der 1814 an der Einnahme von Genua und später am Amerikanischen Kriege beteiligt war. Nach Aufführung von Namen weiterer Offiziere, die über 100 Jahre alt sind, meint die angegebene Quelle, daß sich in der Liste doch wohl einige Fehler eingeschlichen haben könnten, trotzdem der Bearbeiter alljährlich bekannt macht, daß diejenigen Offiziere, die nicht in jedem Jahre wiederkehrend die nötigen Angaben einreichen, in der Liste gestrichen werden.

### Merkwürdiger Kugelblitz.

Der „St. Petersburger Herold“ bringt einen höchst merkwürdigen Bericht aus Blagoweschtskensk, Sibirien über einen Kugelblitz:

Um 4 Uhr Nachmittags, bei Gelegenheit eines Gewitters, erschien in einer Baracke, in der Wohnung eines Offiziers eine feurige Kugel; sie flog langsam zur elektrischen Glocke, zertrümmerte diese, ging am Leitungsdraht, den sie an vielen Stellen zerriß, in's Nebenzimmer, tanzte um einen Kinematographen, der darin stand, und flog dann auf's Büfett. Hier zerbrach der Kugelblitz alle Gläser, beschädigte die Verzierung, und zerbrach die Glascheiben der Türen in tausend Stücke. Dann hüpfte die Feuerkugel in's dritte Zimmer und teilte sich hier in zwei Teile; die eine Hälfte flog auf die am Tische stehende Frau des Offiziers zu und tänzelte dicht an ihrer Hand vorbei zum offenen Fenster hinaus; die andere Hälfte spazierte ebenfalls durch's Fenster, schlängelte sich aber noch in die Nebenwohnung, die gerade leer stand. Hier stürzte sie auf eine Jagdflinte, zersplitterte den Kolben, verbrannte die Splitter, verkohlte eine Wand der Baracke und ging schließlich auf die Straße hinaus, ohne jemand zu beschädigen. Nur die Frau des Offiziers spürte ein dauerndes unwirkliches Zittern in ihrer Hand.

### Ein Charakterbild des jungen Königs von Portugal.

Dom Manuel der Zweite, der junge, kaum der Kindheit entwachsene Prinz, dem der tragische Tod des Vaters und des Bruders nun in schwerer Stunde eine Krone auf das jugendliche Haupt gedrückt hat, blickt auf eine Jugend zurück, die von den ersten Tagen an mit Luxus und Glanz umgeben war. Seine Mutter, die unglückliche Witwe, die jetzt an der Bahre des Gatten und des Sohnes trauert, war die erste und stets die hauptsächlichste Erzieherin des jungen Prinzen, der jetzt als König Portugal regieren soll. Prinz Manuel war in Lissabon eine bekannte Erscheinung; sein lebhaftes sonniges Temperament und seine heitere, echt portugiesische Fröhlichkeit, die sich neben dem ernsten, reservierten Wesen seines unglücklichen Bruders abhoben, haben ihn im Volke schnell bekannt gemacht. Zehn Jahre zählte der Knabe, als die Mutter die Erziehung zuerst mit anderen Lehrern zu teilen begann. Marques Vietao führte den Knaben in die Mathematik ein, die auf ihn eine starke Anziehungskraft ausübte. Auch hinsichtlich seiner Neigungen für die Kunst und Literatur unterschied sich Prinz Manuel von seinem Bruder, denn mit außerordentlichem Interesse beschäftigt er sich mit den Studienfächern, die mit den schönen Künsten in Verbindung stehen. Aber all' das trat zurück neben einer leidenschaftlichen Neigung, die den Grundzug seiner Jugend ausmacht: der Liebe zum Meere, zu Allem, was sich auf's Meer bezieht. Seine ganze Sehnsucht war der Traum, ein Seemann zu werden. Im Winter 1903 begann er auf Wunsch der Mutter gemeinsam mit dem Kronprinzen seine erste größere Reise. Mit der reizenden Jacht „Amalie“ besuchte er Karthago, Griechenland, Ägypten, Konstantinopel, Palästina; auf der Heimfahrt legte man in Neapel an, und in Begleitung ihrer Erzieher besuchten die Prinzen Rom und die historischen Stätten, die sie solange nur aus Büchern gekannt hatten. Die Eindrücke dieser Reisen übten auf die Seele des vierzehnjährigen Knaben einen unverlöschlichen Einfluß aus, mehr als etwas verstärkten sie seine Liebe zum Seemannsberuf, und seitdem galt sein ganzes Streben der Erfüllung seines Lieblingstraumes. Vor etwa drei Jahren begann er sein Studium an der polytechnischen Hochschule in Lissabon, das jetzt durch seine Thronbesteigung ein Ende gefunden hat. Seit fast 400 Jahren hat in Portugal kein König geherrscht, der den Namen Manuel führte. Manuel der Erste, der Große, auch der „Glückliche“ genannt, herrschte von 1495 bis 1521 über Portugal, und seine Regierung bedeutet eine der glänzendsten Seiten in den Annalen der portugiesischen Geschichte. Eagerische Bemühungen für die Volksbildung und andere bahnbrechende Reformen bezeichnen die Lebenszeit dieses Herrschers, in der die Reisen von

Basco da Gama, Corte Real und Amerigo Vespucci sowie auch die Eroberung Almeida's und Albuquerque's den Namen Portugal bis in die fernsten Weltteile trugen.

Humoristisches.

Im Amtsstil. Bureaudiener: „Herr Sekretär, der Herr Direktor läßt um den Akt „Hundeswuth“ „ersuchen“ Sekretär (kopfschüttelnd): Hundeswuth... hab' ich nicht, die hat mein Kolleg Reier, nächste Thür links; ich hab' bloß Maul und Klauenseuche und die Kinderpest.

Land! Durchgebrannter Kassirer (der eben glücklich in Amerika landet): „Mehr kann sich Columbus auch nicht gefreut haben!“

Druckfehler. In fünf Wochen war das Bein, das der Bergsteiger gebrochen hatte, wieder angeheilt.

Starke Einbildung. Polizist: „Warum liegen Sie denn hier auf der Straße?“ — Wirth: „rausgeschmissen hab, ich einen!“ — Polizist: „Wo ist denn der?“ — Wirth: „Drinnen!“

Gleich. „Wollen Sie gleich zu Mittagessen oder erst später?“ — „Vieher gleich, Herr Oberkellner!“ — „Wie Sie befehlen! Nur müssen Sie sich dann noch — eine Viertelstunde gedulden!“

Umgangen. Frau (ihren Mann verlassend, der noch im Restaurant sitzt): „Du kommst also gleich nach?“ — Mann: „Ich gebe Dir mein Ehrenwort, dies ist das letzte Glas Bier, welches ich trinke!“ (Nachdem die Frau sich entfernt hat, zur Kellnerin): „Rösel, dieses Glas Bier werde ich stehen lassen, und zuletzt trinken... vorher können Sie mir noch einige andere bringen.“

Ein Schlauberger. „Nächsten Monat kommt auch mein Schwiegerjohn, der Weinreisende, wieder zum Besuch!“ — Der ist wohl jeden Sommer bei Ihnen?“ — „Natürlich! Zuerst verkauft er mir ein Fäßchen Weir, und dann bleibt er vier Wochen hier und trinkt's aus!“

Ein fideles Gefängnis. Dorfpolizist (zum Schulzen): „Es wär' aber auch höchste Zeit, daß der Gemeindevorstand mal renoviert würde, wenn man an besseren Spitzbuben hat, muß man sich schon schämen.“

## Die Job-Druckerei

des

## „ST. PETERS BOTEN“

fertigt allerhand Drucksachen an in englischer,  
... deutscher und französischer Sprache ...

Cataloge, Gerichtsdokumente, Berichte, Einladungen, Konstitutionen  
Formulare, Briefpapier, Kuverts, Karten, Trauerbilder u. s. w., u. s. w.

## The Windsor

THE

HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.

H. W. Haskamp, Manager

Dampfheizung

Gasbeleuchtung

Alles neu und modern

Hauptquartier für deutsche Landsucher.

Alle Angestellten sind deutsch.

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Reihstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

## Victoria Hotel

...REGINA...

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Vorzügliche Mahlzeiten

Reine helle Zimmer

Bade Zimmer

Mäßige Preise

Die besten Getränke aller Art

Kegelbahn &amp; Billardhalle

## Von's Hotel

Erstklassiges Hotel, Dampfheizung, feine Zimmer, gute Küche, beste Getränke. Heißes u. kaltes Wasser, mit Telephon-Verbindung in jedem Zimmer. Kegelbahn u. Billardtisch.

A. EHLMANN &amp; F. BRUNNER

Eigentümer  
East 10 ave. & Osler Str., REGINA.

## HOTEL MUENSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Ehemals bekannter Hotelbesitzer in Wappeton und West-Superior.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

## ROYAL HOTEL

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. R. Station. Ausgezeichnete Weine, Viqueure und Cigarren an Hand.

Gauthier &amp; Allard, Eigentümer.

181-183 Notre Dame Avenue,

Winnipeg, Manitoba

## General Store

.....Annaheim, Sask.....

Groceries, Dry Goods, Hardware, Mehl, Schuhe, Männer- und Knaben Anzüge.

Farm Maschinerie.

Agenten für die berühmten Chatham Pflanzmühlen und Wagen, ebenfalls der erstklassigen De Laval Rahm Separatoren.

Feuer Versicherung.

Wollt Ihr unbebaute, oder verbesserte Farmen kaufen? Wir haben verschiedene billige Farmen zum Verkauf.

Sprecht bei uns vor und Ihr findet annehmbare Preise und gute reelle Bedienung.

Dauk &amp; Hoffmann.